

INHALTSVERZEICHNIS

Teil I :

EINLEITUNG	13
K A F K A	35
KAFKA-INTERPRETATION: PROBLEMATIK UND PERSPEKTIVEN	35
Individuelle oder soziale Thematik?	36
"Philosophische" Deutung?	40
Biographie	43
Der Verweisungszusammenhang von Leben und Werk	48
GESPRÄCH MIT DEM BETER: "BEWEIS DESSEN, DASS ES UNMÖGLICH IST ZU LEBEN"	51
Das "Gespräch" als geschehende Geschichte	54
Die Dialektik des Enthüllungsgeschehens	60
Geständnis und Rechtfertigung	65
LEBENS- UND ERFAHRUNGSSTRUKTUREN	70
Das gebrandmarkte Kind: die Pawlatsche	71
"Das gewöhnliche Zeug"	77
Die Ängste des täglichen Schulwegs	79
Schreiben als "Berechtigung zum Dasein"	
im Spiegel der Briefe an Felice	89
DIE "ZWEIFELLOSIGKEIT" DES URTEILS	95
Das Urteil als sich ereignende Verurteilung	95
Deutungsperspektiven: Ich und Gegenwelt	98
Daseinsstruktur als Struktur der erzählten Geschichte	106

DIE VERWANDLUNG: DIE SEINSWEISE DER BLOCKIERTEN KOMMUNIKATION	111
Die Familie	111
Die "Situation" des verwandelten Gregor und ihre Entwicklung	117
Ende und Auflösung	129
Die Existenzdialektik des Ungeziefers in der Familie	136
IN BRIEFEN GELEBTES LEBEN: DER KAMPF UM FELICE	144
Grundmuster des Verhältnisses zu Felice	144
Ungesichertheit als Zustand	153
Der Kampf um Felice	159
EIN LANDARZT: SCHNEEWÜSTE UND BLUTWUNDE	168
Der Aufbau der Erzählung	169
"Du kommst nicht auf eigenen Füßen"	173
"Niemals komme ich so nach Hause"	178
Motiv-Konstellation und Lebensproblematik	182
Wunde und Rechtfertigung	189
EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE: INTEGRATION EINES AUSSENSEITERS	198
Die Affengeschichte im Kontext des Gesamtwerks Deutungsperspektiven des Mensch gewordenen Affen	199
Die Fragwürdigkeit des Auswegs	204
	211
EIN HUNGERKÜNSTLER: REALSYMBOL NEGATIVER DIALEKTIK	217
Die Zentralmotive: Kunst - Hungern - Hunger- kunst	219
Ergänzende Motivkreise	223
Hungerkunst als paradoxe Seinsweise (1. Phase)	226
"Nur ein Hindernis auf dem Weg zu den Ställen" (2. Phase)	229
Teleologie der negativen Dialektik (3. Phase)	232

S A R T R E

JEAN-PAUL SARTRE: ENTWICKLUNG UND POLARITÄT EINES SELBSTBILDES	239
Konkurrierende Sartre-Bilder	239
Lebensentwurf: Kontinuität und Diskontinuität	242
Die Zukunft und der Tod	249
DER EKEL: EINBRUCH DES ABSURDEN	253
Die "Krankheit" von Sartres Roquentin und Kafkas Beter	253
Normalität und Ausgesondertsein	258
Existenz, Freiheit und Rechtfertigung	261
SARTRES KINDHEITSAUTOBIOGRAPHIE: DIE URSPRÜNGLICHE EXISTENZERFAHRUNG	268
Die Familiensituation	268
Der Blick der Erwachsenen	273
Das überzählige Kind	277
Rollenspiele	284
Der "Fehler im Sein"	289
Der Reisende ohne Fahrkarte	293
EXISTENZ ALS DRAMA: FRÜHE STÜCKE SARTRES	297
Die Fliegen: Der existentielle Held	298
Der Kampf um den Blick der anderen	304
Bei geschlossenen Türen	306
Tote ohne Begräbnis	311
Die schmutzigen Hände:	
Die scheiternde Integration	320
Der Teufel und der liebe Gott:	
Der Bastard und die leidende Menschheit	331

SARTRES FLAUBERT, DER "IDIOT DER FAMILIE"	341
Familiensituation und frühe Kindheit:	
Die Konstitutionsphase	342
Von der konstituierten Passivität zum Imaginären	350
Anomalie und "Verallgemeinerung"	356
Die Krise von Pont l'Evêque und das "Wer verliert, gewinnt"	358
Sartre, Flaubert und die Bourgeoisie	363
Die objektive Determiniertheit von Sartres Flaubert	365
Die Problematik der Gesamtkonzeption des Flaubert-Buchs	375
Sartres "Ressentiment"	382

DIE LETZTE ALTERNATIVE: "UNSERE SÄNGERIN" ODER "NEUER INTELLEKTUELLER" ?	393
---	-----

T e i l I I :

ANMERKUNGEN	409
EINLEITUNG (13-34)	409
KAFKA-INTERPRETATION: PROBLEMATIK UND PERSPEKTIVEN (35-50)	419
GESPRÄCH MIT DEM BETER: "BEWEIS DESSEN, DASS ES UNMÖGLICH IST ZU LEBEN" (51-69)	428
LEBENS- UND ERFAHRUNGSSTRUKTUREN (70-94)	432
DIE "ZWEIFELLOSIGKEIT" DES URTEILS (95-110)	438
DIE VERWANDLUNG: DIE SEINSWEISE DER BLOCKIERTEN KOMMUNIKATION (111-143)	446
IN BRIEFEN GELEBTES LEBEN: DER KAMPF UM FELICE (144-167)	455
EIN LANDARZT: SCHNEEWÜSTE UND BLUTWUNDE (168-197)	462

EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE: INTEGRATION EINES AUSSENSEITERS (198-216)	470
EIN HUNGERKÜNSTLER: REALSYMBOL NEGATIVER DIALEKTIK (217-237)	476
JEAN-PAUL SARTRE: ENTWICKLUNG UND POLARITÄT EINES SELBSTBILDES (239-252)	482
DER EKEL: EINBRUCH DES ABSURDEN (253-267)	488
SARTRES KINDHEITSAUTOBIOGRAPHIE: DIE URSPRÜNGLICHE EXISTENZERFAHRUNG (268-296)	495
EXISTENZ ALS DRAMA: FRÜHE STÜCKE SARTRES (297-340)	505
SARTRES FLAUBERT, DER "IDIOT DER FAMILIE" (341-391)	525
DIE LETZTE ALTERNATIVE: "UNSERE SÄNGERIN" ODER "NEUER INTELLEKTUELLER"? (393-406)	541
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	545
LITERATURVERZEICHNIS: WERKE KAFKAS UND SARTRES	547
AUTOREN- UND WERKREGISTER	551